

Politik mit der Bibel?

Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, wie die Politik aussehen würde, wenn Politiker Politik mit der Bibel machten, wenn sie die Bundesrepublik Deutschland mit Hilfe der Bibel regieren würden? Wie sähen ihre Beschlüsse, wie ihre Ergebnisse aus?

Berühmte Politiker wie Otto v. Bismarck und Helmut Schmidt haben diese Möglichkeit ausdrücklich abgelehnt. Dabei konnten sie sich auf Martin Luther berufen, der die Welt in 2 Bereiche einteilte, den der Kirche und den des Staates. In der Kirche müsse die Bibel, die Bergpredigt Jesu gelten, aber in der Staatspolitik habe sie nichts zu suchen. Hier gelten andere Gesetze.

Neben dieser „lutherischen“ Position steht die Position der „**Barmer theologischen Erklärung**“, des Bekenntnisses der evangelischen „Bekennenden Kirche“ aus dem Jahr 1934. In ihr heißt es im **Artikel 2**:

„... Jesus Christus ... ist ... Gottes kräftiger Anspruch auf unser ganzes Leben... Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht Jesus Christus, sondern anderen Herren zu Eigen wären...“

In **Artikel 5** heißt es: „... dass der Staat nach göttlicher Anordnung die Aufgabe hat, ... für Recht und Frieden zu sorgen... Wir verwerfen die falsche lehre, als solle und könne sich die Kirche über ihren besonderen Auftrag hinaus staatliche Art, staatliche Aufgaben und staatliche Würde aneignen...“

(Der vollständige Text ist nachzulesen im „Evangelischen Gesangbuch“ unter „Bekennnisse“).

Hier wird also die Aufteilung der Welt in 2 Bereiche als „falsche Lehre“ bezeichnet, wenn dadurch ein Lebensbereich dem Einfluss von Jesus Christus entzogen wird. Aber gleichzeitig wird ein Herrschaftsanspruch der Kirche ebenso eindeutig abgelehnt.

Was wir beobachten

Schauen wir in unsere Welt, finden wir Staaten, in denen die Religion alles bestimmt. Wir sehen einige islamische Staaten, z.B. Saudi Arabien. Es gibt aber auch Staaten mit christlicher Tradition, in denen die Religion mindestens sehr viel oder fast alles bestimmt oder bestimmen soll, z.B. Polen und natürlich der Vatikanstaat. Und es gibt Staaten, in denen die vorherrschende Religion immer größeren Einfluss gewinnt, z.B. die USA, aber auch Russland nach 1990.

Unauffälliger als Staaten aber sind muslimische und christliche (wohl auch hinduistische) Gruppen, die die Herrschaft der eigenen Religion als konsequent zu verfolgendes Ziel verstehen. Sie wollen ihre Staaten den Regeln der Religion (z.B. der Scharia) unterwerfen. Daneben gibt es auch noch Gruppen wie „Scientology“, die die Welt-herrschaft anstreben und mit ihr die Herrschaft ihrer inhumanen Ideologie.

Solche Staaten und Gruppen vor Augen, möchten wir die Frage, ob wir eine Politik mit der Bibel anstreben sollten, sofort verneinen. Vor einer Politik „im Namen einer Religion“ oder einer religiös verbrämten Ideologie kann uns nur Angst werden. Und wer zurück in die Geschichte schaut, kann vor

einem politischen Einfluss der Religionen, auch der christlichen, nur dringend warnen. Es waren die schrecklichsten und menschenfeindlichsten Zeiten in der Geschichte, als Religionen, auch die christliche Kirche (damals die römisch-katholische Kirche), ihre Herrschaft ausübten. Die Erinnerung an solche Zeiten schadet der christliche Botschaft bzw. ihre Verbreitung noch heute. Das kollektive Gedächtnis der Völker lässt solche Verbrechen nicht in Vergessenheit geraten. Das kann uns vor der Wiederholung solcher falschen Wege warnen.

Also: Gewiss **kein „christlicher Staat“** und, wenn wir mitzureden haben: **Kein „muslimischer oder islamischer Staat“**.

Letzteres gilt es wachsam zu beobachten, denn auch in Deutschland gibt es inzwischen Muslime, die zwar vorläufig das Grundgesetz anerkennen (müssen), aber darauf aus sind, Deutschland zu einem islamischen Staat mit der Scharia als Grundgesetz zu machen. Das wollen zwar nicht alle Muslime, aber eine nicht zu übersehende Gruppe Tausender Muslime. Und wer weiß, wie es am Ende des 21. Jahrhunderts aussieht, wenn sie durch ihre größere Kinderzahl und durch weitere Einwanderung die Mehrheit in Deutschland gewinnen und die parlamentarische Macht besitzen, ihre Ziele „demokratisch“ mit Mehrheit durchzusetzen.

Gefahren durch Fundamentalisten

Seit einigen Jahren ist es unübersehbar, dass überall in der Welt und in allen Religionen die Zahl sog. Fundamentalisten rapide ansteigt. Und was sie bewirken, können wir täglich beobachten.

Jedoch ist das Bild, das sie abgeben, nicht einheitlich. Sie sind nur differenziert zu beschreiben. Nur ein Teil von ihnen ist gewaltbereit und wird zur Mörderbande.

Auch einige christliche Fundamentalisten in den USA haben zum Mittel des Mordes gegriffen (Mord an „Abtreibungsärzten“), aber die große Mehrheit lehnt Gewalt als individuellen „Ausdruck des Glaubens“ ab (im Unterschied zu muslimischen Selbstmord-Attentätern). Sie unterstützen aber überwiegend eine gewalttätige Kriegspolitik ihrer Regierung und bleiben damit ein gewalttätiges Potential. Was wird, wenn sie mächtiger werden?

Solche **christlichen Fundamentalisten** nennen sich häufig „bibeltreu“. Sie sind der Überzeugung, dass jeder Buchstabe der Bibel vom Heiligen Geist „eingegeben“ = „diktiert“ und darum irrtumsfrei sei und deshalb eine absolut geltende Handlungsgrundlage für sie darstelle.

Glücklicherweise leben sie aber nicht danach, sondern suchen sich Sätze aus der Bibel heraus, die ihnen gefallen und die sie willkürlich miteinander verbinden, um damit eine Lebensweise zu begründen, die sie von denen unterscheidet, die nicht „wiedergeboren“ sind (wie sie meinen). Was dabei herauskommt, ist einerseits kurios, andererseits aber birgt diese Methode die Gefahr in sich, dass ihre autoritär wirkenden Idole (Leiter) jederzeit auch gefährliche Texte zur Handlungsnorm erklären können, die der Gesellschaft insgesamt äußerst schädlich werden können. Deshalb bleiben Fundamentalisten eine ständige Gefahr. Ihr Bemühen um mehr politischen Einfluss ist unübersehbar: Schritt für Schritt!

Also: Keine Politik mit der Bibel? Doch! Wir brauchen eine Politik mit der Bibel, denn wohin wir ohne die Bibel kommen, hat die ältere Generation erlebt und wir alle können es im globalisierten und liberalisierten Kapitalismus und bei der Herrschaft der Wirtschaft über die Gesellschaft täglich sehen. Viele Opfer müssen es erleiden. Wenn die Wirtschaft nicht für die Menschen da ist, sondern die Menschen für die Wirtschaft da sein sollen, dann läuft etwas grundsätzlich falsch. Wenn Milliardäre und weltweit agierenden Konzerne Staatspolitik bestimmen und nicht die Vertreter derer, die allen Reichtum erarbeiten, dann sind wir auf einem die ganze Gesellschaft zerstörerischen Weg. Wenn die reichen Länder Waffen produzieren, um sie armen Ländern „auf Pump“ zu verkaufen und um diese für die nächsten Kriege aufzurüsten, dann steht die Zukunft des Lebens auf unserem Planeten auf dem Spiel u.s.w.

Darum brauchen wir eine Politik mit der Bibel, genauer: eine Politik mit den Grund-Sätzen der Bibel. Dazu gehören:

1. Frieden ist eine Frucht der Gerechtigkeit. Ohne Gerechtigkeit für die Armen und zwischen den Völkern gibt es keinen Frieden.

2. Die Schöpfung steht nicht zur profitablen Ausbeutung zur Verfügung. Sie ist uns nur zur Nutzung und Bewahrung anvertraut.

3. Jeder Politiker muss beachten: „Alles, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“

Dies sind die Grundregeln einer Politik mit der Bibel.

(Text: Uwe Dittmer, Potsdam)

POLITIK mit der BIBEL

??